

*Betreff:***Ergebnisse des Förderprogramms "Perspektive Innenstadt!"***Organisationseinheit:*Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat*Datum:*

20.02.2024

*Adressat der Mitteilung:*Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Kenntnis)**Sachverhalt:**

Mit der Mitteilung DS 22-19362 informierte die Verwaltung den Rat am 24.08.2022 umfassend über die Förderprojekte im Programm „Perspektive Innenstadt!“. Die Maßnahmen mussten nach den Förderbedingungen bis zum 31.03.2023 abgeschlossen sein. In Ausnahmefällen konnte zur vollständigen Projektumsetzung eine Projektverlängerung bis zum 15.08.2023 beantragt werden.

Die Verwaltung berichtet nachfolgend über die wesentlichen Ergebnisse und Erfahrungen mit dem Förderprogramm.

Allgemeine Informationen zum Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“:

Das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung „EFRE“ gefördert. Insgesamt standen gut 120 Millionen Euro für Projekte aus niedersächsischen Gemeinden beim Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung zur Verfügung. Städte sowie Samt- und Einheitsgemeinden ab 10.000 Einwohnern und mindestens einem Grundzentrum konnten sich um die Förderung bewerben.

Grundlagen der Umsetzung in Braunschweig

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) wurde im Zeitraum von Frühjahr 2017 bis November 2018 erstellt. Entstanden ist ein konkretes Konzept mit Leitziele, Projekten und Schwerpunkten für die räumliche Entwicklung, das einen klaren Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklungsprojekte der kommenden Jahre aufspannt. Innerhalb des Arbeitsfelds 2 „Stadt und Quartiere“ wurde die Stärkung der Braunschweiger Innenstadt als eines der Rahmenprojekte herausgearbeitet. Zu den Hauptzielen gehören die Attraktivitätssteigerung der öffentlichen Räume, die dauerhafte Sicherung des Einzelhandels und die Erlebarmachung der Oker. Das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ trug durch seine vielfältigen Maßnahmen zu dieser Zielerreichung bei.

Der Fokus des Sofortprogramms lag auf Projekten, die von der Stadtverwaltung entwickelt, im Rahmen des Innenstadtdialogs bzw. der damit verbundenen Austausch- und Vernetzungsformate vorgestellt und mit diesen diskutiert wurden. Die Projekte und Maßnahmen sollten möglichst schnell umzusetzen sein und einen größtmöglichen positiven Einfluss auf die Innenstadtentwicklung haben. Deshalb wurde bei den Projektkonzeptionen einerseits auf die Oberthemen Aufenthaltsqualität, das Stadtklima und die Schaffung von Besuchsgründen geachtet. Andererseits wurde auch die Schaffung konzeptioneller

Grundlagen, deren Umsetzung mit dem Folgeprogramm „Resiliente Innenstädte“ forciert wird, gefördert.

Überblick		
Fördermittelgeber	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	
Fördermittelprogramm	Aufbauhilfe REACT EU (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) der Europäischen Union	
Fördervolumen	bis zu 1,8 Million Euro für Braunschweig	
Förderquote	90% Förderquote 10% Eigenanteil durch Stadt Braunschweig	
Gesamtsumme bewilligter Zuwendungen:	1.283.858,00 € (+ 10 % Eigenmittel: 151.651,00 €)	
Gesamtsumme angeforderter Zuwendungen:	1.254.418,21 € (zzgl. Eigenmittel: 148.381,51 €)	
Gesamtsumme ausgezahlter Zuwendungen:	Stand 04.03.2024: 1.076.337,07 € (zzgl. Eigenmittel 173.326,29 €) Bei einzelnen Projekten steht der Schlussbescheid noch aus, sodass mit Abschluss dieser Bescheide insgesamt rund 1,25 Mio. € Fördermittel erwartet werden.	
Programmlaufzeit	01.01.2022 - 31.03.2023 (auf Antrag war eine Verlängerung bis 15.08.2023 möglich)	
Projektanzahl	Insgesamt:	17 (16 städtische Projekte und ein privat getragenes Projekt)
	Dezernat III	3
	Dezernat IV	2
	Dezernat VI	7
	Dezernat VIII	4
	Art Braunschweig gGmbH	1
Projektträger	Stadtplanungs-, Verkehrs-, Tiefbau- und Baudezernat (Dez III) Kultur- und Wissenschaftsdezernat (Dez IV) Wirtschaftsdezernat (Dez VI) Umwelt-, Stadtgrün-, Sport- und Hochbaudezernat (Dez VIII) Art Braunschweig gGmbH	

Erfolgreiche Umsetzung der Förderprojekte

Das Fazit zu den unterschiedlichen Projekten in der Braunschweiger Innenstadt fällt äußerst positiv aus. Insgesamt wurden 16 Maßnahmen durch die Verwaltung, das Stadtmarketing und die Wirtschaftsförderung realisiert. Diese reichen von der Schaffung konzeptioneller Grundlagen, über Veranstaltungen bis hin zu investiven Aktivitäten. Die Dokumentation der Einzelmaßnahmen ist in Form von Steckbriefen erfolgt, die der Mitteilung als Anlage beigelegt sind. Einige zentrale Ergebnisse werden im Folgenden hervorgehoben:

- Das **Strategische Rahmenkonzept**, auch **Innenstadtstrategie** genannt, wurde im Frühjahr 2022 mit Unterstützung eines externen Büros erarbeitet. Es war Voraussetzung zur Aufnahme in das Folgeprogramm „Resiliente Innenstädte“. In die Erstellung flossen sowohl Fachkonzepte wie das ISEK und Papiere sowie die Ergebnisse eines breit und vielschichtig angelegten Beteiligungsprozesses ein. Künftige Entscheidungen rund um die Innenstadtentwicklung werden sich an den identifizierten Leitlinien und Handlungsfeldern orientieren.
- Die Entwurfsplanung zu den "**Sitzstufen an der Oker**" wurde erfolgreich abgeschlossen. Es wurden mittelfristig umsetzbare Lösungen entwickelt, die sowohl Sitzstufen im Grünen als auch einen aufgeständerten Balkon an der Oker beinhalten.

Zusätzlich wurde eine alternative Variante mit steinernen Sitzstufen entwickelt, falls eine Veränderung der Straßenführung und Stadtbahntrasse möglich ist. Das Vorhaben erfüllt gleich mehrere Zielaspekte der Innenstadtstrategie und des ISEK: Es wird eine neue und dauerhafte Attraktion geschaffen, die die Anziehungskraft der Innenstadt erhöht und die Oker erlebbar macht. Zudem werden neue Begegnungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen.

- Die **Entsiegelung und Begrünung der Flächen am Bäckerklint** haben die Bedingungen für den Baumbestand verbessert und ihre Vitalität gestärkt. Die Maßnahmen tragen zur Reduzierung von Hitze und zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Zudem leisten sie einen positiven Beitrag zum Klimaschutz durch die Produktion von Sauerstoff und die Bindung von CO₂. Die Flächen wurden klimaökologisch reaktiviert und tragen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bei. Die Schaffung von Sitzgelegenheiten und Verweilmöglichkeiten hat den Platz aufgewertet und die Gesamtwahrnehmung des Ortes verbessert. Die Maßnahmen haben auch positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Menschen, da sie natürliche Elemente in einem stark versiegelten Umfeld erlebbar machen.
- Das Gutachterbüro Proloco hat zudem Vorschläge für **Regelungen von Werbeanlagen** erarbeitet, die den Ratsgremien zur Kenntnis gegeben wurden und als Grundlage für eine Örtliche Bauvorschrift dienen sollen.
- Die geplante **Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt**, als Teil des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ISEK 2030, bietet zahlreiche Vorteile für Braunschweig. Sie erhöht die Sichtbarkeit des Kulturbereichs, ermöglicht Teilhabe und macht innovative Formate sichtbar. Zudem können Leerstände belebt und Trading-down-Effekte reduziert werden. Die Kultur.Raum.Zentrale setzt positive Impulse für die Innenstadtentwicklung und trägt zur zukunftsorientierten Nutzungsvielfalt bei.
- Die Stadt plant außerdem den Bau eines **temporären Architekturpavillons**, um die Attraktivität der Innenstadt weiter zu erhöhen. Studierende der TU Braunschweig und lokale Architekturbüros sind an der Entwicklung beteiligt. Das Projekt aktiviert verschiedene Gruppen der Stadtgesellschaft durch Beratungen zu kulturellen Themen und Veranstaltungen vor allem in den Sommermonaten.
- Des Weiteren wurde eine **Studie zur digitalen Präsenz der Braunschweiger Innenstadt** durchgeführt, die Verbesserungspotenziale aufgezeigt hat. Die Ergebnisse wurden in Form eines Strategie- und Maßnahmenkonzepts veröffentlicht und werden in die weitere Arbeit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH einfließen.
- Zusätzlich wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um kurzfristig die **Attraktivität der Innenstadt** und die Besucherzahlen zu steigern, wie Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche, ein Stadtstrand, ein Stadtgarten und eine Rollschuh-Disco.
- Ein weiteres Projekt namens "Mission Löwenstadt", eine **digitale Spiele-Anwendung**, die es den Nutzern ermöglicht, spielerisch die Stadt zu erkunden, wurde entwickelt, um die Aufenthaltsdauer in der Innenstadt zu erhöhen und neue Wege, Geschäfte und Gastronomieangebote zu entdecken.

Insgesamt tragen die aufgeführten Maßnahmen dazu bei, die Attraktivität der Braunschweiger Innenstadt weiter zu steigern. Zudem erfüllen einige Maßnahmen die erforderliche Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln aus dem Programm „Resiliente Innenstädte“.

Zwei Projekte (Familien-Cafés mit Kinder-/Jugendbeteiligungsetage und Gründerprogramm Innenstadt) konnten nicht wie geplant umgesetzt werden, da sie nicht die fördertechnischen Anforderungen des Programms erfüllten.

Kosten-Nutzen-Bewertung

Das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ gestaltete sich insgesamt als herausfordernd für die Verwaltung. Einer relativ kurzen Antragsfrist standen sehr lange Bewilligungszeiträume für die Förderanträge auf Seiten der NBank gegenüber. Ohne die Bereitschaft, im Rahmen des vorzeitigen Maßnahmenbeginns die Projekte ohne abschließende Bewilligung auf eigenes Risiko zu realisieren, wäre eine Umsetzung in den meisten Fällen nicht möglich gewesen.

Dem gegenüber stand eine sehr attraktive Förderquote und die NBank versuchte bestmöglich zu begleiten. Die erfolgreiche Umsetzung der Vielzahl an Aktivitäten begründet sich insbesondere in dem hohen Engagement der Kolleginnen und Kollegen in den Fachabteilungen der Verwaltung und der städtischen Tochtergesellschaften. Die Förderprojekte wurden nahezu alle zusätzlich zum laufenden Geschäft realisiert, ohne die Schaffung zusätzlicher Ressourcen oder die Förderung von Personalkosten.

Insgesamt konnten durch die Förderprojekte gerade im Sommer des letzten Jahres wichtige Besuchsansätze und Steigerungen der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt geschaffen werden. Gerade am Ende der Pandemie in 2022 waren dies wichtige Impulse.

Grundsätzlich ist jedoch auch festzuhalten, dass die Verwaltung zwar an den Rahmenbedingungen einer lebendigen Innenstadt arbeiten kann, insbesondere aber die Auswirkungen der Energiekrise und der hohen Inflation für den Immobilienmarkt und die Wirtschaft weiterhin eine enorme Herausforderung darstellen. Auf diese kann die Verwaltung hingegen kaum Einfluss nehmen. So bleibt der Leerstand in der Innenstadt nach wie vor in vielen Bereichen deutlich sichtbar und neue Nutzungen lassen auf sich warten. Es bedarf daher auch weiterhin anhaltender Kraftanstrengungen, um die Entwicklung der Braunschweiger Innenstadt positiv zu begleiten sowie die Bereitschaft, neue Wege bei der Nachnutzung großer Immobilien zu gehen, wie im Investitions- und Maßnahmenpaket Bildungs- und Arbeitsort (DS 23-20889) vorgeschlagen.

Ausblick

Voraussetzung für die Teilnahme am Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ war die Erstellung und Bewilligung des „Strategischen Rahmenkonzepts für die Braunschweiger Innenstadt“. Im Rahmen des Förderprogramms „Resiliente Innenstädte“ gilt es nun zum einen die in „Perspektive Innenstadt!“ erarbeiteten Konzepte umzusetzen, zum anderen weitere Projektideen zu verwirklichen. Dafür stehen maximal 4,2 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung, die im Zeitraum 2023 bis 2027 bis zu 40 % der beantragten Projektkosten abdecken. Die restlichen 60% werden aus Eigenmitteln finanziert.

Über die geplanten Vorhaben hat die Verwaltung in der Vorlage DS 23-21251 informiert. Aktuell wird weiter mit Hochdruck an der Vorbereitung der Projekte gearbeitet. Vier Anträge wurden bisher eingereicht, zwei weitere folgen in Kürze.

Anzumerken ist, dass der sehr aufwändige Antragsbearbeitungsprozess mit mehreren aufeinander aufbauenden Prüfungsschritten und die dabei zu involvierenden Instanzen (NBank und Steuerungsgruppe) je Antrag mehrere Wochen bis Monate in Anspruch nehmen wird. Verschärft wird dieser Umstand durch die Arbeitsbelastung auf Seiten der NBank, die aktuell noch mit der Verwendungsnachweisprüfung des Vorgängerprogramms „Perspektive Innenstadt!“ ausgelastet ist. Die Verwaltung kann daher keine valide Aussage treffen, wann die ersten Förderanträge genehmigt werden.

Die Verwaltung wird bei Vorliegen neuer Informationen wieder berichten.

Leppa

Anlage/n:

Den Projektsteckbriefen können Sie mehr Details zu den umgesetzten Projekten entnehmen.

Dezernat III:

- Sitzstufen an der Oker,
- Sitzbänke in der Innenstadt von Braunschweig,
- Werbesatzung für die Braunschweiger Innenstadt

Dezernat IV:

- Konzeptentwicklung Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt
- Planungen für einen Architekturpavillon in der Innenstadt Braunschweigs

Dezernat VI:

- Markt- und Wettbewerbsanalyse: Digitale Präsenz Braunschweig 2.0
- Dinner in White
- Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie Stadtstrand
- Stadtgarten
- Rollschuhdisco
- Gamification-Projekt zur Steigerung der Frequenzen in der Innenstadt
- Strategisches Rahmenkonzept Braunschweiger Innenstadt

Dezernat VIII:

- Entsiegelungsmaßnahmen Kannengießerstraße
- Entsiegelungsmaßnahmen Bäckerklint
- Begrünung Schlossplatz
- Mobiles Grün in Braunschweig

Art Braunschweig gGmbH:

- Gross Form Art – Urban Art Gallery Braunschweig

Anlage:

**Übersicht „Perspektive Innenstadt!“-
Projekte**

Dezernat III (Stadtplanungs-, Verkehrs-, Tiefbau- und Baudezernat)

Projekttitel: Sitzstufen an der Oker

Umsetzungszeitraum: Januar 2022 bis Mai 2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	13.500,00 €	Eigenanteil:	13.478,99 €	Eigenanteil:	ausstehend
Bewilligte Zuwendung:	121.500,00 €	Angeforderte Zuwendung:	121.310,93 €	Ausgezahlte Zuwendung:	
Gesamtausgaben:	135.000,00 €	Gesamtausgaben:	134.789,92 €	Gesamtausgaben:	

Projektzusammenfassung

Leitziel ist der Bau von Sitzstufen beiderseits der Oker im Nahbereich des Friedrich-Wilhelm-Platzes. Hierfür wurde mit den Fördermitteln PIS die Entwurfsplanung gem. Leistungsphase 3 HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) fertiggestellt.

Von dem Büro NSP aus Hannover wurde eine mittelfristig umsetzbare Lösung entwickelt mit Sitzstufen im Grünen auf der Südseite und einem in der Oker aufgeständerten Balkon auf der Nordseite. Als perspektivische Lösung, wenn die Straßenführung samt Stadtbahntrasse verändert werden kann, wurde auch eine Variante mit steinernen Sitzstufen auf der Nordseite entwickelt.

Das Vorhaben Sitzstufen an der Oker erfüllt gleich mehrere Zielaspekte des Innenstadtdialogs bzw. des ISEK und stellt daher aus Sicht der Bauverwaltung eine große Entwicklungschance für diesen wichtigen Innenstadtbereich dar. Eine neue und dauerhafte Attraktion erhöht die Anziehungskraft der Innenstadt und macht das Wasser in der Stadt erlebbar. Es werden damit neue Begegnungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen.



Abbildung 1 © nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbH

Projekttitel: **Sitzbänke in der Innenstadt von Braunschweig**

Umsetzungszeitraum: April 2022 bis März 2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	5.100,00 €	Eigenanteil:	6.659,33 €	Eigenanteil:	6.659,33 €
Bewilligte Zuwendung:	45.900,00 €	Angeforderte Zuwendung:	45.900,00 €	Ausgezahlte Zuwendung:	45.900,00 €
Gesamtausgaben:	51.000,00 €	Gesamtausgaben:	52.559,33 €	Gesamtausgaben:	52.559,33 €

Projektzusammenfassung

Um die Belegung und die Aufenthaltsqualität in der Braunschweiger Innenstadt weiter zu steigern, wurden elf zusätzliche zeitgemäße, modern gestaltete Bänke im Kern der Innenstadt an attraktiven zentralen Standorten aufgestellt.

In Ergänzung des Freisitzangebots der örtlichen Gastronomie dienen sie als konsumfreie Orte der Kommunikation und als Treffpunkte, Warte- und Erholungsorte und bereichern das Cityangebot für alle Altersgruppen.

Projekttitel: **Werbesatzung für die Braunschweiger Innenstadt**

Umsetzungszeitraum: Februar 2022 bis Mai 2022

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	6.300,00 €	Eigenanteil:	6.317,06 €	Eigenanteil:	6.745,46 €
Bewilligte Zuwendung:	56.700,00 €	Angeforderte Zuwendung:	56.853,50 €	Ausgezahlte Zuwendung:	56.425,10 €
Gesamtausgaben:	63.000,00 €	Gesamtausgaben:	63.170,56 €	Gesamtausgaben:	63.170,56 €

Projektzusammenfassung

Von dem Gutachterbüro Proloco aus Bremen wurden Vorschläge für Regelungen von Werbeanlagen in den Einzelhandelslagen der Innenstadt von Braunschweig formuliert. Das Büro moderierte Diskussionen in einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretungen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Braunschweig, dem Arbeitsausschuss Innenstadt e.V. (AAI) und zuständigen Organisationseinheiten der Stadt Braunschweig.

Die gefundenen Regelungen wurden im Rahmen einer Mitteilung den Ratsgremien zur Kenntnis gegeben und sollen nun die Grundlage für die Erarbeitung einer Örtlichen Bauvorschrift (ÖBV) für Werbeanlagen werden.

Dezernat IV (Kultur- und Wissenschaftsdezernat)

Projekttitel: **Konzeptentwicklung Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt**

Umsetzungszeitraum: 27.06.2022 bis 15.05.2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	5.000,00 €	Eigenanteil:	6.506,56 €	Eigenanteil:	20.065,63 €
Bewilligte Zuwendung:	45.000,00 €	Angeforderte Zuwendung:	58.559,07 €	Ausgezahlte Zuwendung:	45.000,00 €
Gesamtausgaben:	50.000,00 €	Gesamtausgaben:	65.065,63 €	Gesamtausgaben:	65.065,63 €

Projektzusammenfassung:

Bereits im Rahmenprojekt R 14 des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ISEK 2030 wird eine „Kulturraumzentrale“ als „das Herzstück der zukunftsorientierten Kulturförderung“ definiert. Als ein zentrales Instrument der kulturellen Stadtentwicklung soll die *Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt* kulturelle (Zwischen-)Nutzungen und Projekte in Leerständen sowie Kunst- und Kulturprojekte im innerstädtischen öffentlichen Raum initiieren, vermitteln und ermöglichen, u. a. durch umfassende Beratung der Kulturschaffenden bei der Durchführung von Zwischennutzungen in Leerständen sowie im innerstädtischen Stadtraum.

Im Rahmen des Sofortprogramms „Perspektive Innenstadt!“ wurde hierfür unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Immobilienbranche sowie der Kulturbranche ein Konzept entwickelt. Mit der partizipativen Konzeptentwicklung waren die Unternehmen STADTart und Urban Catalyst beauftragt worden. Insgesamt wurden drei Workshops durchgeführt. Im Mai 2023 wurde das Konzept fristgerecht vorgelegt, am 17.08.2023 von einem der Autoren im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (AfKW) vorgestellt. Dem Stadtbezirksrat Mitte wurde es zu seiner Sitzung am 22.08.2023 zur Kenntnis gegeben.

Die Autoren des Konzepts konstatieren, dass eine *Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt* der Stadt Braunschweig viele Vorteile bringen würde, u.a. eine erhöhte Sichtbarkeit des Kulturbereichs, mehr Teilhabemöglichkeiten und innovative Bottom-up Formate, etwa in den Handlungsfeldern Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Für die Immobilienwirtschaft könnten kostengünstige Aufmerksamkeitseffekte für einzelne Leerstände erzielt werden, die perspektivisch zur Wiedervermietung führen könnten. Zugleich könnten Trading-down-Effekte reduziert werden. Für die Innenstadtentwicklung würde hiermit eine Reihe von positiven Impulsen wie z.B. mehr Aufmerksamkeit und Frequenz sowie eine Entwicklung hin zu mixed-used-Konzepten gesetzt werden.

Die *Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt* ist als ein erstes Modul einer gesamtstädtischen Kulturermöglichkeitszentrale im Sinne einer „Kulturkümmerei“ zu verstehen, die umfassende Beratungs- und Serviceleistungen für Kunst- und Kulturschaffende bietet und die Entwicklung von Projekten in den Handlungsfeldern des Kulturentwicklungsprozesses (KultEP) unterstützen soll.

Für die Umsetzung der *Kultur.Raum.Zentrale Innenstadt* sollen Mittel aus dem Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ beantragt werden.



Abbildung 2 © Dieter Beckert, TU Braunschweig

Projekttitel: **Planungen für einen Architekturpavillon in der Innenstadt Braunschweigs**

Umsetzungszeitraum: 10.10.22 bis 15.05.2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	5.000,00 €	Eigenanteil:	4.581,50 €	Eigenanteil:	4.581,50 €
Bewilligte Zuwendung:	45.000,00 €	Angeforderte Zuwendung:	41.233,50 €	Ausgezahlte Zuwendung:	41.233,50 €
Gesamtausgaben:	50.000,00 €	Gesamtausgaben:	45.815 €	Gesamtausgaben:	45.815 €

Projektzusammenfassung:

Um die Attraktivität der Innenstadt zu erhöhen, plant die Stadt Braunschweig den Bau eines temporären Architekturpavillons, der als zentral und gut erreichbar gelegener offener Raum u. a. für Beratungen in kulturellen Angelegenheiten und für (Kultur-)Veranstaltungen in den Sommermonaten Verwendung finden soll. In die Entwürfe zu dem temporären Bau sollen auch Nachhaltigkeitsaspekte einfließen. Die Relevanz der Disziplin Architektur für Braunschweig soll sich ebenso abbilden wie die hohe Qualität der Architekturausbildung an der TU Braunschweig. An der Entwicklung des Baus eines temporären Architekturpavillons sind neben der Stadt Braunschweig zwei wesentliche Stakeholder-Gruppen beteiligt: Studierende des Departments Architektur der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina Braunschweig und Architekturbüros aus Braunschweig, die sich bereit erklärt haben, an einem Mentoring-Programm mitzuwirken, welches die gemeinsame Teilnahme an einem Realisierungswettbewerb für den temporären Architekturpavillon in der Innenstadt Braunschweigs zum Ziel hat.

Die erbrachte Leistung im Rahmen des Förderprogramms „Perspektive Innenstadt“ stellte einen wichtigen Meilenstein im planerischen Prozess hin zu einem temporären Architekturpavillon auf dem Domplatz von Braunschweig dar. Hierzu wurde ein Fachbüro mit wichtigen Planungsschritten beauftragt, welches an einer Schnittstelle zwischen den Stakeholdern operierte. Durch die Multi-Stakeholder-Perspektive hat das Projekt einen dynamischen, lebendigen Ansatz, der unterschiedliche Gruppen der Stadtgesellschaft Braunschweigs aktiviert und durch die Einbindung der Gruppe der Studierenden werden explizit auch die Bedarfe einer jüngeren Zielgruppe in den Fokus genommen. Diese Aktivierung könnte einen nachhaltigen Effekt erzeugen, der die bereits bestehenden kreativen Kräfte in der Stadt bündelt und neue Lösungen zur Belebung der Innenstadt über das Bauwerk hinausgehend erzeugt.

Für die Umsetzung des Architekturpavillons sollen Mittel aus dem Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ beantragt werden.

Dezernat VI (Wirtschaftsdezernat)

Projekttitel: **Markt- und Wettbewerbsanalyse: Digitale Präsenz Braunschweig 2.0**

Umsetzungszeitraum: 01.10.2022 bis 15.05.2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	8.330,00 €	Eigenanteil:	7.039,52 €	Eigenanteil:	7.039,52 €
Bewilligte Zuwendung:	74.970,00 €	Angeforderte Zuwendung:	63.355,66 €	Ausgezahlte Zuwendung:	63.355,66 €
Gesamtausgaben:	83.300,00 €	Gesamtausgaben:	70.395,18 €	Gesamtausgaben:	70.395,18 €

Projektzusammenfassung:

Ziel der von der CIMA Beratung + Management GmbH durchgeführten Studie war es, den aktuellen Stand der digitalen Präsenz der Braunschweiger Innenstadt, ihrer Akteure, Angebote und Services zu ermitteln, zu prüfen, ob und inwiefern die im Rahmen der vorherigen Analyse aus dem Jahr 2017 festgehaltenen Handlungsempfehlungen umgesetzt wurden, Verbesserungspotentiale aufzuzeigen und die Ergebnisse in Form eines Strategie- und Maßnahmenkonzepts, mit konkreten Handlungsempfehlungen, zu veröffentlichen.

Die Studie hat die gesetzten Ziele erreicht und ein aktuelles Bild der digitalen Präsenz der Braunschweiger Innenstadt geliefert, Handlungsbedarfe abgeleitet und Maßnahmenempfehlungen formuliert, die zur aktiven Unterstützung der Unternehmen am 15. Mai 2023 auf www.braunschweig.de/innenstadtentwicklung veröffentlicht und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Diese Ergebnisse fließen zudem in die weitere Arbeit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM) und ihrer Partner ein.

In den kommenden Monaten wird die BSM weitere Gespräche führen und die Maßnahmenempfehlungen mit den Partnern wie dem Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. reflektieren, um gemeinsam Schritte zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen abzuleiten und die vorgeschlagenen Maßnahmen in für die Stakeholder und einzelnen Unternehmen umsetzbare Handlungen zu übersetzen.

Projekttitle: Dinner in White

Umsetzungszeitraum: 28. August 2022

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	7.000,00 €	Eigenanteil:	6.260,59 €	Eigenanteil:	6.260,50 €
Bewilligte Zuwendung:	63.000,00 €	Angeforderte Zuwendung:	56.344,51 €	Ausgezahlte Zuwendung:	56.344,51 €
Gesamtausgaben:	70.000,00 €	Gesamtausgaben:	62.605,01 €	Gesamtausgaben:	62.605,01 €

Projektzusammenfassung:

Das Ziel der Veranstaltung Dinner in White war es, einen attraktiven Besuchsanlass zu schaffen, der die Erlebnis- und Aufenthaltsqualität steigert, die Bürgerinnen und Bürger durch positive Assoziationen zum Wiederkommen anregt und nachhaltig an ihre Innenstadt bindet. Mit dem Dinner in White sollte in der Innenstadt an einem Abend ein atmosphärisch ansprechender Raum ohne Konsumverpflichtung geschaffen werden, um den Braunschweigerinnen und Braunschweigern die Möglichkeit zu bieten, ihre Innenstadt in einem ganz ungewöhnlichen Kontext zu erleben. Hierzu wurden am 28. August 2022 drei Flächen in der Braunschweiger Innenstadt genutzt, der Altstadtmarkt, der Wollmarkt und der Magnikirchplatz und jeweils 125 Tische für vier Personen aufgestellt, sodass 1.500 weiß gekleidete Gäste teilnehmen konnten.

Die Maßnahme war ein großer Erfolg, sowohl das Besucherfeedback war sehr positiv, als auch die Presseberichterstattung. Viele Besucher:innen wünschen sich eine Wiederholung des Events. Das Ziel, positive Assoziationen zum Besuch der Innenstadt zu schaffen, wurde erreicht, ebenso konnten die Besucherfrequenzen an den genannten Plätzen gesteigert werden.



Abbildung 3 © Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Philipp Ziebart

Projekttitel: **Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie Stadtstrand**

Umsetzungszeitraum: 18. Juli bis 14. August 2022

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	6.055,00 €	Eigenanteil:	5.951,66 €	Eigenanteil:	5.951,66 €
Bewilligte Zuwendung:	54.495,00 €	Angeforderte Zuwendung:	53.564,90 €	Ausgezahlte Zuwendung:	53.564,90 €
Gesamtausgaben:	60.550,00 €	Gesamtausgaben:	59.516,56 €	Gesamtausgaben:	59.516,56 €

Projektzusammenfassung:

Die beiden Maßnahmen „Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche“ sowie „Stadtstrand“ wurden in einem Förderantrag zusammengefasst, da die Mindestförderhöhe einzeln nicht erreicht wurde.

Das Ziel der Maßnahme „Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche“ sowie des „Stadtstrandes“ war es, attraktive Besuchsanlässe zu schaffen, die die Erlebnis- und Aufenthaltsqualität steigern, so die Bürgerinnen und Bürger zum Wiederkommen anregen und durch positive Assoziationen nachhaltig an ihre Innenstadt binden.

Die Maßnahme „Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche“ sollte die Besucher:innen vom 18. Juli bis 14. August 2022 einladen, die Bewegungsangebote aus drei Sportarten kostenlos auszuprobieren und die Braunschweiger Innenstadt als einen Ort der Interaktion, Kommunikation und des Erlebens wahrzunehmen. Die Sportarten Klettern, Basketball und Skateboard konnten ohne Vorkenntnisse und unter professioneller Betreuung kennengelernt und inmitten der Innenstadt auf dem Schlossplatz erlebt werden, ohne dass ein Konsumanreiz bestand.

Die zweite Maßnahme war ein Stadtstrand auf dem Kohlmarkt, der einen Treffpunkt und Spannungsort für Jung und Alt bot und einlud, mitten in der Innenstadt, aber dennoch im Grünen zu entspannen. Neben einer ca. 150 m² großen Sandfläche mit Grünpflanzen, gab es zahlreiche Sitzgelegenheiten, Live-Musik, Kinderspielzeug sowie eine Bücherkiste, aus der sich die Besucher:innen bedienen konnten.

Das Ziel, positive Assoziationen zum Besuch der Innenstadt zu schaffen, wurde mit beiden Maßnahmen erreicht, zudem konnten die Besucherfrequenzen an beiden Plätzen gesteigert werden.



Abbildung 4 © Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Philipp Ziebart

Projekttitel: **Stadtgarten**

Umsetzungszeitraum: 17. Juli bis 14. August 2022

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	5.965,00 €	Eigenanteil:	5.145,52 €	Eigenanteil:	4.409,41 €
Bewilligte Zuwendung:	53.685,00 €	Angeforderte Zuwendung:	46.309,69 €	Ausgezahlte Zuwendung:	39.684,70 €
Gesamtausgaben:	59.650,00 €	Gesamtausgaben:	51.455,21 €	Gesamtausgaben:	44.094,11 €

Projektzusammenfassung:

Der Stadtgarten stand allen Besucher:innen der Innenstadt zur Verfügung: Für die Mittagspause mit Kolleginnen und Kollegen im Garten, die Einkaufspause mit der Familie im Grünen oder den Feierabend mit Freunden in der Sitzecke – der Stadtgarten sollte gleichzeitig Treffpunkt und Entspannungsort für Jung und Alt sein und dazu einladen, mitten in der Innenstadt und dennoch im Grünen zu entspannen. So wurde vom 17. Juli bis zum 14. August 2022 auf dem Platz der Deutschen Einheit direkt neben dem Brunnenfeld ein 120 Quadratmeter großer Stadtgarten mit rund 700 verschiedenen Blumen- und Pflanzenarten aufgebaut. Die grüne Oase mitten in der Innenstadt war mit einem Sandbereich und einer Spielzeugkiste, einer von einer lokalen Buchhandlung zur Verfügung gestellten Bücherkiste, einem kleinen Wasserfall und einer Sitzecke ausgestattet. Für musikalische Unterhaltung sorgten Live-Auftritte lokaler Musikerinnen und Musiker sowie DJs.

Der Stadtgarten bot einen attraktiven Besuchsanlass, steigerte sowohl die Aufenthaltsqualität, als auch die Verweildauer, konnte so zur Belebung bzw. Stärkung der Innenstadt beitragen und ein attraktives Wohnumfeld für Anwohnerinnen und Anwohner schaffen. Zielgruppenübergreifende Aktionen in dem Garten luden alle Bevölkerungsgruppen ein, sich zu entspannen und die Innenstadt als einen Ort der Interaktion, Kommunikation und des Erlebens fern von Konsumverpflichtungen wahrzunehmen. Durch die Durchführung während der Sommerferien bot die Maßnahme für Daheimgebliebene, aber auch für Gäste von außerhalb eine gute Möglichkeit die Braunschweiger Innenstadt zu entdecken.

Das Ziel, einen attraktiven Besuchsanlass zu schaffen sowie positive Assoziationen zum Besuch der Innenstadt zu schaffen, wurde mit dem Stadtgarten erreicht.



Abbildung 5 © Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Philipp Ziebart

Projekttitel: **Rollschuh-Disco**

Umsetzungszeitraum: 22. bis 31. Juli 2022

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	9.000,00 €	Eigenanteil:	9.406,13 €	Eigenanteil:	13.061,34 €
Bewilligte Zuwendung:	81.000,00 €	Angeforderte Zuwendung:	84.655,21 €	Ausgezahlte Zuwendung:	81.000,00 €
Gesamtausgaben:	90.000,00 €	Gesamtausgaben:	94.061,34 €	Gesamtausgaben:	94.061,34 €

Projektzusammenfassung:

Vom 22. bis zum 31. Juli 2022 fand die Rollschuh-Disco auf dem Schlossplatz statt. Auf circa 700 Quadratmetern konnten Besucherinnen und Besucher zu Musik der 80er- und 90er-Jahre ihre Runden drehen. Die Nutzung der Rollschuhbahn sowie die Ausleihe von Rollschuhen und Helmen war kostenfrei. Über 5.000 Besucherinnen und Besucher nutzten das Angebot.

Eine Rollschuhdisco bot ein außergewöhnliches innerstädtisches Bewegungsangebot sowie einen Raum für soziales Miteinander, Kommunikation und Lebensfreude für alle Altersgruppen. Das Ziel, einen attraktiven Besuchsanlass zu schaffen sowie positive Assoziationen zum Besuch der Innenstadt zu schaffen, wurde mit der Rollschuh-Disco erreicht. Zudem steigerte die Maßnahme sowohl die Erlebnisqualität, als auch die Verweildauer und trug so zur Belebung und Stärkung der Braunschweiger Innenstadt bei. Die Besucher:innen konnten die Innenstadt als einen Ort der Interaktion, Kommunikation und des Erlebens fern von Konsumanreizen wahrnehmen. Durch die Durchführung in den Sommerferien bot die Maßnahme auch für Gäste von außerhalb eine Möglichkeit, die Braunschweiger Innenstadt zu entdecken. Innerhalb des zehntägigen Veranstaltungszeitraums registrierte die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mittels Laserfrequenzmessung eine Steigerung in der Innenstadt gegenüber 2019 um 18 Prozent und gegenüber 2021 um 11 Prozent.



Abbildung 6 © Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Philipp Ziebart

Projekttitel: **Gamification-Projekt zur Steigerung der Frequenzen in der Innenstadt**

Umsetzungszeitraum: 14. Dezember 2022 bis 15. Mai 2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	9.500,00 €	Eigenanteil:	9.396,35 €	Eigenanteil:	9.739,07 €
Bewilligte Zuwendung:	85.500,00 €	Angeforderte Zuwendung:	84.567,11 €	Ausgezahlte Zuwendung:	84.224,39 €
Gesamtausgaben:	95.000,00 €	Gesamtausgaben:	93.963,46 €	Gesamtausgaben:	93.963,46 €

Projektzusammenfassung:

Das Gamification-Projekt möchte dazu animieren, die Braunschweiger Innenstadt zu besuchen, und dazu beitragen, die Aufenthaltsdauer mittels spielerischer Elemente zu steigern, neue Wege, Geschäfte und Gastronomieangebote zu entdecken und spezifische POIs aufzusuchen. Den Zielgruppen Braunschweiger:innen und Gäste aus dem Umland, die die Braunschweiger Innenstadt bereits kennen, soll mit dem Projekt eine neue Perspektive auf die Innenstadt ermöglicht werden. Übernachtungs- und Tagesgäste können sie individuell und zeitunabhängig entdecken.

In Zusammenarbeit mit zwei Dienstleistern wurde dazu die digitale Spiele-Anwendung (Progressive Web App) „Mission Löwenstadt“ entwickelt. Sie ist über www.mission-loewenstadt.de erreichbar sowie im Google Play Store downloadbar. Sie beinhaltet zwei mögliche Spielmodi, um die verschiedenen Projektziele umzusetzen:

1) Es gibt den Spielbereich „Streifzüge“, in dem Nutzer:innen zeitlich und räumlich flexibel spielen können. Redaktionell nehmen die verschiedenen Rätsel auf Braunschweiger Orte, Gebäude und Persönlichkeiten Bezug, sodass Mission Löwenstadt als zusätzlicher Mehrwert für die Nutzer:innen spielerisch Wissen über die Stadt vermittelt. Im Fokus stehen hierbei eher wenig bekannte Informationen, die auch für Bürger:innen interessant sind.

2) Daneben gibt es den Spielbereich „Missionen“. Hier können Spiele mit einer abgeschlossenen Handlung linear in unterschiedlichen Zeiträumen gespielt werden, die sich mit einem Thema beschäftigen, das einen spezifischen Bezug zu Braunschweig aufweist. Die Inhalte orientieren sich an historischen Gegebenheiten.

Alle Gamification-Elemente in beiden Spielbereichen basieren auf GPS. Sie werden erst aktiviert (d.h. sind einsammelbar bzw. zu lösen), wenn sich Nutzer:innen in deren Nähe befinden.

Außerdem wurde als Anreiz und Spielmotivation für Nutzer:innen sowie zur Einbindung und damit Belebung der in der Innenstadt ansässigen Unternehmen ein Punktesystem entwickelt. Durch das Lösen der Rätsel und das Einsammeln des Löwen-Coins erhalten Nutzer:innen in beiden Spielbereichen Punkte, die bei Kooperationspartner:innen aus Handel, Gastronomie und Kultureinrichtungen für Belohnungen eingelöst werden können.



Abbildung 7 © Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Philipp Ziebart

Projekttitel: **Strategisches Rahmenkonzept Braunschweiger Innenstadt**

Umsetzungszeitraum: 1. Dezember 2021 (vorzeitiger Maßnahmenbeginn) bis 8. Juni 2022

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	3.471,04 €	Eigenanteil:	3.383,04 €	Eigenanteil:	3.383,04 €
Bewilligte Zuwendung:	31.239,36 €	Angeforderte Zuwendung:	30.447,36 €	Ausgezahlte Zuwendung:	30.447,36 €
Gesamtausgaben:	34.710,40 €	Gesamtausgaben:	33.830,40 €	Gesamtausgaben:	33.830,40 €

Projektzusammenfassung:

Im Zuge der weiteren inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Innenstadt sowie der Vorbereitung auf die niedersächsischen Förderprogramme wurde beschlossen, auf Grundlage des Braunschweiger ISEKs, weiterer Fachkonzepte und Papiere sowie den Erkenntnissen des Innenstadtdialogs eine Innenstadtstrategie abzuleiten. Diese sollte insbesondere einen rahmengebenden Charakter haben und die vorhandenen Aktivitäten, Projekte und Zielsetzungen bündeln. Daher wird das Papier auch als Strategisches Rahmenkonzept für die Braunschweiger Innenstadt bezeichnet. Es enthält in diesem Kontext Querbezüge zu anderen Fachkonzepten, wie den Mobilitätsentwicklungsplan, das Integrierte Klimaschutzkonzept 2.0 oder den Kulturlentwicklungsplan. Diese haben einen gesamtstädtischen Fokus, wirken jedoch ebenso unmittelbar auf die Innenstadt. Zielsetzungen, wie z. B. die Stärkung des ÖPNV, werden zwar in der Innenstadtstrategie erwähnt, letztlich jedoch auf gesamtstädtischer Ebene durch konkrete Maßnahmen im Mobilitätsentwicklungsplan ausgestaltet. Dies betrifft ebenso die Bereiche Kulturförderung sowie Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Das Förderprojekt ist erfolgreich verlaufen. Es verbindet die eingangs beschriebenen Zielsetzungen zur Innenstadtentwicklung, basiert auf einem breiten, mehrschichtigen Beteiligungsprozess und mündet in einem politischen Beschluss sowie der angestrebten Aufnahme in das Programm „Resiliente Innenstädte“. Darüber hinaus bietet die Innenstadtstrategie den wichtigen Handlungs- bzw. Orientierungsrahmen für die Entwicklung der Braunschweiger Innenstadt in den nächsten Jahren. Die Leitlinien und identifizierten Handlungsfelder werden künftigen Entscheidungen und Maßnahmen zugrunde gelegt. Die gemeinsam entwickelten Leitprojekte, die durch eine weitere Förderung des Landes umgesetzt werden sollen, werden die Innenstadt nachhaltig stärken. Weitere Auswirkungen des Projekts werden sich zudem nachgelagert und mittelbar ergeben, wenn die Strategie bzw. die darin formulierten Zielsetzungen sukzessive umgesetzt werden.

Die Innenstadtstrategie steht online zum Download bereit: [Innenstadtportal - Innenstadtstrategie](#)

Dezernat VIII (Umwelt-, Stadtgrün-, Sport- und Hochbaudezernat)

Projekttitel: **Entsiegelungsmaßnahmen Kannengießerstraße**

Umsetzungszeitraum: 24.11.2022-März 2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	2.451,40 €	Eigenanteil:	2.447 €	Eigenanteil:	2.447,00 €
Bewilligte Zuwendung:	22.062,60 €	Angeforderte Zuwendung:	22.022,95 €	Ausgezahlte Zuwendung:	22.022,95 €
Gesamtausgaben:	24.514 €	Gesamtausgaben:	24.469,95 €	Gesamtausgaben:	24.469,95 €

Projektzusammenfassung:

Als Vorwegmaßnahme eines geplanten zukünftigen Pocket-Parks auf dem öffentlich genutzten, stark versiegelten Parkplatz an der Kannengießerstraße erfolgte eine Entsiegelung auf zwei Teilflächen im Kronentraufbereich zweier ausgewählter, noch vitaler und imposanter Bestandsbäume. Die entsiegelten Flächen (insgesamt ca. 100 m²) wurden im Anschluss mit einer insektenfreundlichen Schattenblumenwiese angesät. Mit dieser extensiven Begrünung entsteht ein erlebbarer Naturaspekt. Die Flächen können somit bereits jetzt schon einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten. Außerdem verbessern sie die Versickerungsmöglichkeiten sowie die Versorgung der Baumwurzeln mit Luft.

Nicht im Untergrund gegründete Einbauten (Natursteine) am Rand der geöffneten Baumscheiben verhindern das Überfahren und Beparken der begrünten Flächen. Durch den Einbau der Sitzblöcke entsteht dabei parallel ein Aufenthaltsangebot.

Im Hinblick auf die geplante Entwicklung eines Pocket-Parks an diesem Standort wurde die Gestaltung so ausgerichtet, dass die entsiegelten Flächen in die spätere Gesamtgestaltung des Pocket-Parks integriert werden und Einbauten dabei möglichst weitgehend wiederverwendet werden können.

Die Standortbedingungen von zwei Großbäumen werden verbessert, um die Bäume in ihrer Vitalität zu stärken und in ihrem Fortbestand zu sichern. Durch geringere Aufheizung und Kühleffekte durch Beschattung sowie Aufnahme und Verdunstung von Wasser tragen die Maßnahmen zur Kappung von Temperaturspitzen bei und können der zunehmenden Wärmebelastung in der Innenstadt entgegenwirken (bioklimatische Wohlfahrtswirkungen). Die Vegetation produziert Sauerstoff und bindet CO₂. Die Maßnahme wirkt damit als kleiner Baustein positiv für Klimaschutz und Klimawandelfolgenbewältigung.



Abbildung 8 © Stadt Braunschweig Abteilung Geoinformation und LGLN

Projekttitel: **Entsiegelungsmaßnahmen Bäckerklint**

Umsetzungszeitraum: Februar bis Mai 2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	8.032,50 €	Eigenanteil:	5.355,39 €	Eigenanteil:	ausstehend
Bewilligte Zuwendung:	72.292,50 €	Angeforderte Zuwendung:	48.198,55 €	Ausgezahlte Zuwendung:	
Gesamtausgaben:	80.325 €	Gesamtausgaben:	53.553,94 €	Gesamtausgaben:	

Projektzusammenfassung:

Der Straßenraum am Bäckerklint ist nahezu vollständig versiegelt und dient vor allem dem fließenden und dem ruhenden Kraftfahrzeugverkehr. Die bisherigen Verkehrsanlagen sind überdimensioniert und bieten sich für vorgezogene Entsiegelungsmaßnahmen an, um schnellstmöglich eine Standortverbesserung für den dortigen Baumbestand zu erreichen.

Die Maßnahme wurde in vier Teilmaßnahmen untergliedert, die im Zeitraum Februar bis Anfang Mai 2023 ausgeführt und umgesetzt wurden.

Am Standort mit den drei Linden wurde das Großpflaster um die Bestandsbäume komplett aufgenommen und bis auf einen Teil entsorgt, der als Randstein der entsiegelten Fläche wiederverwendet und eingebaut wurde. Der Wurzelraum der vorhandenen Bäume war bis nahezu an den Stamm versiegelt. Die Unterpflanzung auf der entsiegelten Fläche erfolgte standortspezifisch mit bodendeckenden schattenverträglichen Stauden und Gräsern. Eine Holzbank rundet den neu geschaffenen Aufenthaltsort unter den Linden ab. Die neu entsiegelte und bepflanzte Fläche beträgt 110 m² und ist damit der größte entsiegelte und unterpflanzte Bereich am Bäckerklint.

Zwei Standorte mit geplanten Baumpflanzungen konnten nicht wie beantragt realisiert werden, da zum einen die Leitungslage dies nicht zuließ, zum anderen eine große Betonfläche direkt unter dem Pflasterbelag Bepflanzung in jeglicher Form ausschloss. Ein Alternativstandort konnte nicht gefunden werden. Allerdings wurde die eine Fläche aufgewertet, in dem dort eine ausdifferenzierte Bepflanzung mit Sträuchern, Stauden und Gräsern erfolgte, die nicht nur einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leistet, sondern auch im jahreszeitlichen Wandel vielfältige Erlebnisaspekte ermöglicht.

Durch die Entsiegelungsmaßnahmen konnten die Bedingungen für die Bestandsbäume wesentlich verbessert werden. Die drei Linden wurden damit in ihrer Vitalität und weiteren Entwicklung nachhaltig gestärkt. Regenwasser wird künftig wieder dem natürlichen Kreislauf zugeführt. Einhergehend damit wird eine geringere Aufheizung sowie Kühleffekte durch Beschattung und Verdunstung von Wasser konstatiert. Der Bestand produziert zudem O₂ und bindet CO₂. Durch Entsiegelung

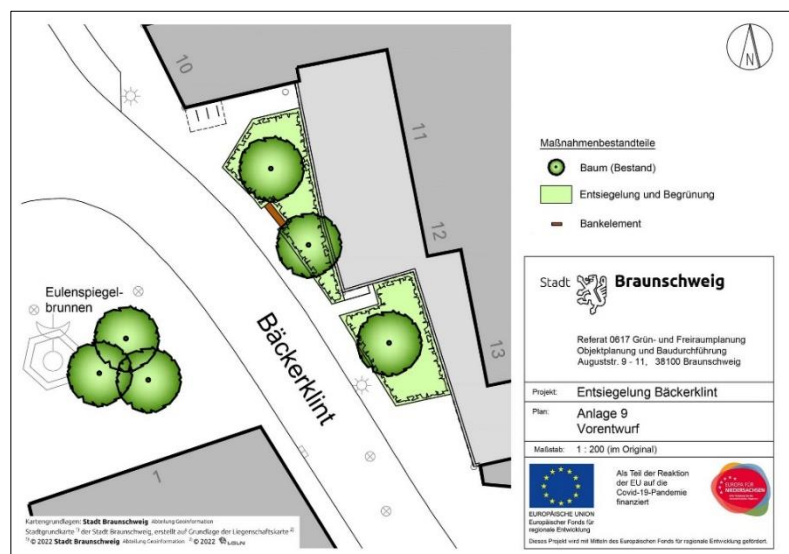


Abbildung 9 © Stadt Braunschweig Abteilung Geoinformation und LGLN

und Herstellung versickerungsfähiger Vegetationsflächen sind in Summe in einem hochgradig versiegelten Umfeld Flächen klimaökologisch reaktiviert worden, die kleinräumig zudem auch einen kleinen Beitrag zur Biodiversität leistet.

Projekttitel: **Begrünung Schlossplatz**

Umsetzungszeitraum: 11.10.2022 – 15.08.2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	27.846,00 €	Eigenanteil:	29.046,00 €	Eigenanteil:	39.831,53 €
Bewilligte Zuwendung:	250.614,00 €	Angeforderte Zuwendung:	261.399,53 €	Ausgezahlte Zuwendung:	250.614,00 €
Gesamtausgaben:	278.460,00 €	Gesamtausgaben:	290.445,53 €	Gesamtausgaben:	290.445,53 €

Projektzusammenfassung:

Mit den Maßnahmen wurde durch die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns im Frühjahr 2022 begonnen, diese sind planmäßig ausgeführt und mittlerweile erfolgreich abgeschlossen worden. Lediglich zwei neu gepflanzte Linden am Bohlweg haben der darauffolgenden Hitze des Sommers trotz Bewässerung nicht standgehalten, werden aber noch in diesem Jahr ersetzt.

Auf den Platzflächen im Umfeld von Schloss und angegliedertem Einkaufszentrum sind im räumlichen Kontext sieben Maßnahmen umgesetzt worden. Es wurden Flächen in der Dimension von insgesamt ca. 520 m² entsiegelt und als Pflanzbeete begrünt sowie acht Bäume gepflanzt. Die Baumartenwahl orientiert sich zum einen am Bestand, berücksichtigt zum anderen auch sog. „Klimabäume“, d.h. Baumarten, die nach jetziger Kenntnis eine besondere Toleranz gegenüber den Folgen des Klimawandels zeigen und mit den sich verschlechternden klimatischen Rahmenbedingungen daher besser zurechtkommen können. Die Unterpflanzung in den Beeten setzt sich zusammen aus einzelnen Gehölzen sowie Staudenmischpflanzungen mit Gräsern und verschiedenen Blumenzwiebeln, die für einen frühen Blühaspekt sorgen. Bei der Artenwahl wurde neben standörtlichen und ästhetischen Aspekten ein Augenmerk auf die Verwendung bienen- und insektenfreundlicher Arten gelegt.

Situativ abgestimmte Sitzgelegenheiten teilweise mit Rücken- und Armlehnen sind an fünf Pflanzbeeten entstanden und schaffen dort - perspektivisch im Schatten der neugepflanzten Bäume - eine Vielzahl an Verweilmöglichkeiten.

Durch die Vergrößerung und Entsiegelung der Baumscheiben wurden die Bedingungen für die Bestandsbäume wesentlich verbessert. Die Bäume wurden damit in ihrer Vitalität und weiteren Entwicklung nachhaltig gestärkt. Die klimatischen Effekte lassen sich dahingehend beschreiben, dass mit den Maßnahmen in dem hochgradig versiegelten Schlossumfeld Flächen durch Entsiegelung und Herstellung als versickerungsfähige Vegetationsflächen klimaökologisch reaktiviert werden. Regenwasser wird künftig wieder dem natürlichen Kreislauf zugeführt. Außerdem leistet die ausdifferenzierte Unterpflanzung mit bienen- bzw. insektenfreundlichen Sorten kleinräumig einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt und ermöglicht im jahreszeitlichen Wandel immer wieder neue Blühaspekte in der Stadt. Durch die Maßnahmen sind außerdem mehrere Grünflächen mit erholungswirksamen Aufenthalts- und Verweilangeboten entstanden. Die Entsiegelung und qualitätsvolle gärtnerische Gestaltung von Teilflächen inkl. Baumpflanzungen sowie die Schaffung attraktiver Sitzgelegenheiten für Aufenthalt und Verweilen haben den Platz in seinen eigenen Qualitäten wesentlich aufgewertet und stärken damit zugleich die Gesamtwahrnehmung dieses zentralen Ortes.

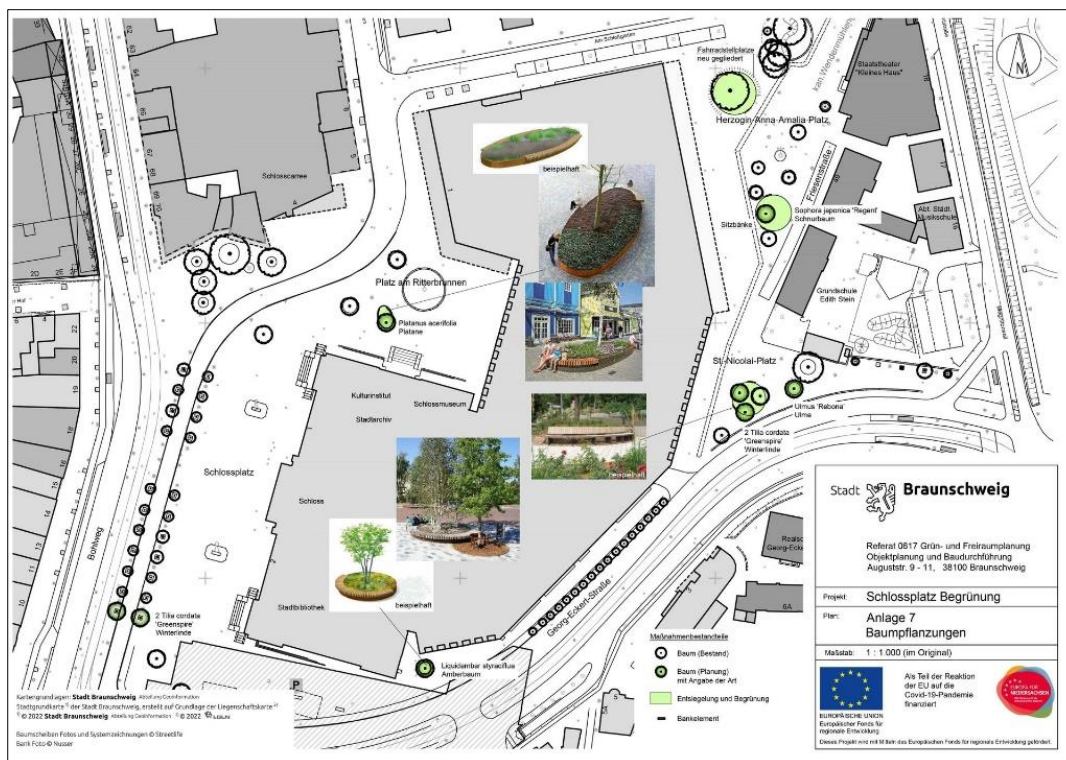


Abbildung 10 © Stadt Braunschweig Abteilung Geoinformation und LGLN

Projekttitel: **Mobiles Grün in Braunschweig**

Umsetzungszeitraum: 13.09.2022 – 15.08.2023

Laut Zuwendungsbescheid		Laut Verwendungsnachweis		Laut Schlussbescheid	
Eigenanteil:	21.000,00 €	Eigenanteil:	22.372,76 €	Eigenanteil:	34.727,57 €
Bewilligte Zuwendung:	189.000,00 €	Angeforderte Zuwendung:	201.354,81 €	Ausgezahlte Zuwendung:	189.000,00 €
Gesamtausgaben:	210.000,00 €	Gesamtausgaben:	223.727,57 €	Gesamtausgaben:	223.727,57 €

Projektzusammenfassung:

Im südöstlichen Teil der Fußgängerzone und im dortigen Randbereich sind insgesamt 12 Teilmaßnahmen für die Schaffung von Vegetationselementen und Sitzgelegenheiten umgesetzt worden. Die Teilmaßnahmen variieren standortbezogen von kleineren, reinen Pflanzgefäßen bis zu erdgebundenen Begrünungen (Bodenanschluss) mit und ohne Baumstandorte, in Kombination mit Sitzmöglichkeiten. Bei den erdgebundenen Standorten sind Pflasterflächen aufgebrochen und dauerhaft entsiegelt worden. In der gesamten Fußgängerzone gibt es kaum Vegetation, ebenso mangelt es an konsumfreien Sitzgelegenheiten. Aufgrund der hohen Leitungsdichte im Untergrund waren Vegetationsmaßnahmen mit Erdanschluss überwiegend nicht möglich. Deshalb wurden an sieben Standorten Pflanzkübel aufgestellt, die im Wechsel mit angebauten Holzbänken z.T. auch mit Sitzgelegenheiten ausgestattet sind. Für die Bepflanzung der Pflanzgefäße sind besonders trockenheitsverträgliche, insekten- und bienenfreundliche Arten ausgewählt worden, die auch im jahreszeitlichen Wechsel optisch erlebbar sind. Alle Beete mit Staudenpflanzungen enthalten auch Zwiebelmischungen für einen Blühaspekt im Frühjahr.

Bei den bodengebundenen Standorten wurden Entsiegelungsmaßnahmen vorgenommen, um die Standortbedingungen auch für z.T. vorhandene Bestandsbäume zu verbessern. Die Flächen wurden begrünt und mit aufgekanteten Beeteinfassungen (Überlaufschutz) sowie mit Bänken in Abschnitten kombiniert.

Die klimatischen Effekte lassen sich dahingehend beschreiben, dass mit den Maßnahmen Mikrostandorte mit Substrat- und Grünvolumen entstehen, die durch Aufnahme und Verdunstung von Wasser Kühleffekte im Nahbereich nach sich ziehen. Durch Entsiegelungsmaßnahmen im Umfeld vorhandener Bäume entstehen zusätzliche Versickerungs- und Vegetationsflächen und verbessern die Standortbedingungen für die Entwicklung und den dauerhaften Bestand der Bäume. In der Kombination mit Sitzgelegenheiten sind an den „Grünen Inseln“ damit attraktive Verweilangebote entstanden, an denen auch mitten in der Stadt Naturaspekte erlebbar sind.

Ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen werden sich durch zusätzliche Sitzangebote bei ihrem Besuch und Gang durch die Braunschweiger Innenstadt zudem sicherer fühlen, dafür sind anteilig auch Sitzgelegenheiten mit Rücken- und Armlehnen vorgesehen. Mit den Maßnahmen des „Mobilen Grüns“ sind die ausgewählten Bereiche als attraktive, multifunktionale und punktuell grünbestimmte Räume mit höherer Aufenthaltsqualität und vielfältiger Sinnesansprache gestärkt und weiterentwickelt worden.

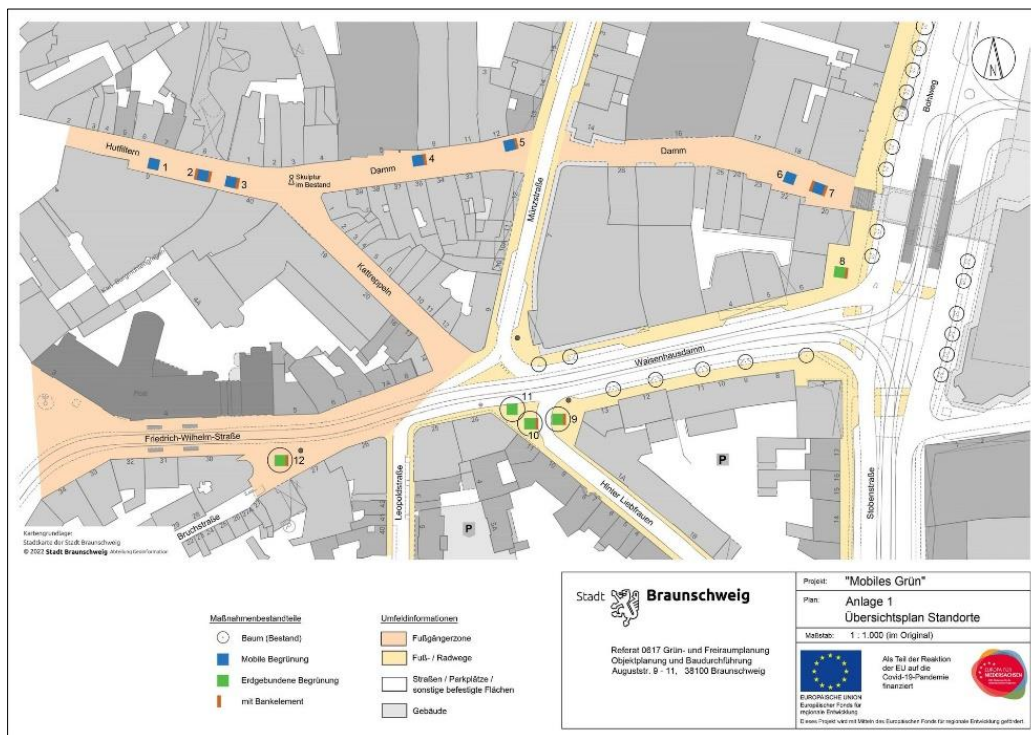


Abbildung 11 © Stadt Braunschweig Abteilung Geoinformation

ART BRAUNSCHWEIG gGmbH

Umsetzungszeitraum: Projektwoche 22. – 27. August 2022

Projekttitel: **GROSS FORM ART – URBAN ART GALLERY BRAUNSCHWEIG**

Projektzusammenfassung:

GROSS FORM ART steht für Kunst für jeden zu jeder Zeit.

Das Projekt will vor allem regionale, aber auch nationale und internationale Künstler:innen nach Braunschweig einladen, um mit ihnen sogenannte „Murals“ – großformatige Wandgemälde – an Hausfassaden im gesamten Stadtgebiet anzufertigen. Ziel ist es Braunschweigs graue Wände in atemberaubende Kunstwerke zu verwandeln und somit ein frei zugängliches Museum für Fassadenkunst in der Region entstehen zu lassen. Mit einer Kunstsammlung, die jedes Jahr wächst und in den verschiedenen Quartieren der Stadt um neue Werke ergänzt werden soll.

Im Rahmen des Förderprogramms „Perspektive Innenstadt!“ konnte eine Fördersumme von 17.520,00 € für die Umsetzung des Kunstwerks im Magniviertel verwendet werden. Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 25.943,73 €. Nach dem Jurybescheid und mit dem Eingang des vorzeitigen Maßnahmenbeginns konnte das Projekt in der Kuhstraße an den Künstler *Kartell* aus Hannover vergeben werden. Dieser gestaltete das Kunstwerk in Form einer modernen Hommage an das mittelalterliche Braunschweig und Till Eulenspiegel. Die Geschichten und Abenteuer sowie Elemente der Braunschweiger Historie sind in den kreativen Prozess eingeflossen.

Ein weiteres Kunstwerk, dessen Umsetzung ebenfalls im Rahmen des Förderprogramms erfolgen sollte, war Teil des Förderantrages. Leider wurden hierfür die erforderlichen Zusagen der Hausbewohner und Anwohner zurückgezogen, sodass dieses geplante Projekt nicht umgesetzt werden konnte. Weitere Kunstwerke, bspw. in der Wallstraße oder am Bruchtorwall, konnten mit Hilfe der Braunschweigischen Landessparkasse, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, der Braunschweigischen Stiftung sowie der SOLVIS GmbH umgesetzt werden.



Abbildung 12 © Art Braunschweig gGmbH